

Leserbrief von Heinrich Blasenbrei-Wurtz

Im Verbund unschlagbar

Die LKZ hat im Wesentlichen ganz sachlich berichtet. Ganz anders geht es in vielen Leserbriefen der Gegner zu. Es wird behauptet, der Standort in Ingersheim sei ungeeignet, das Windangebot zu gering. Tatsache ist, der „Grüne Heiner“ in Weilimdorf liefert seit zehn Jahren durchschnittlich 700 000 Kilowattstunden Strom jährlich für zirka 700 Menschen. Die Anlage ist damit wirtschaftlich und alle 76 Gesellschafter sind zufrieden.

Eine einjährige Messung in Ingersheim und zwei zertifizierte Gutachter bestätigen, dass der Ingersheimer Standort ähnlich zu bewerten ist wie der „Grüne Heiner“. Mit der geplanten Maschine werden zirka vier Millionen Kilowattstunden prognostiziert. Das entspricht etwa 60 Prozent des Referenzstandorts an der Küste. Somit ist trotz der bescheidenen gesetzlichen Vergütung von 9,6 Cent/kWh ein wirtschaftlicher Betrieb möglich.

Zum Thema Artenvielfalt: Alle von den Genehmigungsbehörden geforderten Gutachten sind erbracht. Hier von „bestellten“ Gutachten zu reden ist kindisch. Glaubt man denn, dass die Genehmigungsbehörde auf gezinkte Gutachten hereinfällt? Im Übrigen ist bekannt, dass die herkömmliche Energie maßgeblich am Artensterben beteiligt ist, weshalb ja die erneuerbaren Energien so hoch im Kurs sind. Die ständig zitierten Ersatzkraftwerke für Windstille und mangelnde Solarstrahlung sind nichts Neues; vor allem Atomkraftwerke brauchen riesige Ersatzkraftwerke, damit die Lichter nicht ausgehen, wenn ein Störfall eintritt.

Wind, Sonne, Wasser, Biomasse und Geothermie ergänzen sich auch in dieser Hinsicht recht gut. Wenn die Sonne wenig scheint, gibt es meistens Wind und umgekehrt. Die drei verbleibenden Energien sind grundlastfähig und im Verbund sind die fünf unschlagbar. Neckarwestheim und Biblis müssten auf Dauer am Netz bleiben, um Windflauten zu decken, behauptet einer. Der Herr sei daran erinnert, dass Neckarwestheim aus politischen Gründen bei 25 Prozent seiner Leistung gehalten wird und dass die Pannenreaktoren Krümmel und Brunsbüttel immer wieder monate- oder gar jahrelang vom Netz genommen werden müssen und keiner merkt's.

Es beißt die Maus keinen Faden ab: Je mehr erneuerbare Energien ans Netz kommen, umso mehr müssen/können konventionelle gedrosselt und vom Netz genommen werden. Und wenn die erneuerbaren Energien verhindert werden, dann gehen die konventionellen über kurz oder lang trotzdem aus, alleine wegen der Endlichkeit der fossilen und atomaren Energieträger.

Heinrich Blasenbrei-Wurtz, Besigheim, Mitglied der Windkraft Ingersheim